

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 425.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Borsdorf 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag. — Gratiis-Befragter: Galleischer Couriers (Höf. Postamt), III. Unterpostamt (Sonntagsbeil.), Bambo. Wittenberg.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. halbjährliche Beilage oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg. Resten am Schluss des rechnerischen Zeitrahs die halbe 100 Hg. Anzeigen-Annahme f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 57, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. G. Brauhausstr. 6. Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonnabend, 11. September 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11.494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Schülerelbstmorde.

Das man den bittersten Gegenstand in seinem Leben umgeben dürfte! Amet schon die Selbstmordchronik an sich so viel Mitleidigkeit, Schwäche und Verzweiflung, so mirkt das Hinabfallen von Schülern in die Tiefe des Selbstmords nur noch erschütternder. Und kann menschliche Teilnahme oder Verantwortlichkeit noch nicht einmal einige Gründe für die unglückliche Tat zusammenstellen, um wenigstens am Grabesrand Verweihen zum Verzeihen zu machen und so die verschämte Brüste zu dem im Sarg Geborgenen zu schlagen, dann erstarkt qualende Beunruhigung auch diese Fernlebende, und nur zu leicht fliegen dann Pfeile auch gegen Institutionen, in denen Pflanzstätten zu Pflanzstätten erstehen möchte. So jetzt bei den beiden rätselhaften Fällen von Charlottenburg. Eine Woche ist jetzt der jüngsten Schülerelbstmord vergangen, die einer und derselben Anhalt gleichzeitig, aber unabhängig von einander, zwei Jünglinge raubten. Lebhaft waren die Vermutungen, das mysteriöse Dunkel des selbstbestimmten Abschlusses zwei junger Leben aufzuheben, rätselhafte wurden, wie in solchen Fällen lieber irdisch, einige Lehrer und ihr Schalten durch die öffentliche Kritik geleistet, aber die schmerzlichen Rätsel blieben ungelöst. So bleibt nur die Aufgabe übrig, alle Kräfte zu sammeln, um ähnliche Verluste in Zukunft, wenn irgend erreichbar, unmöglich zu machen. Nicht soll, weil dort in Charlottenburg zwar noch zu hohen Hoffnungen berechtigende Schüler das Geheimnis ihres frühen Todes mit ins Grab nehmen, allerorten Beunruhigung entstehen, sondern das Gewissen soll gestärkt werden bei den Lehrern und nicht minder bei den Eltern und dann soll reichlich Rücksicht das Bewußtsein walten, daß das Verbrechen, was ein Volk bestraft, das heranwachsende Geschlecht, in guter Gut ist.

Wer bei dem bestrophenen Anlaß nur die Lehrer angreift, wird der Schule und noch mehr den Schülern einen schändlichen Dienst erweisen. Wo sind die Lehrer, die einen Schüler bewirkt und gar systematisch wehtun? Der Lehrer ist nur einmal berufen, die Schüler an ernstes Arbeiten zu gewöhnen und dabei wird er nie nur Aufgaben stellen können, die der Gesamtheit der Lernenden in gleicher Weise auszuweisen dürfen. Man wird es verstehen, wenn eine liebende Mutter dabeim befragt die Frage aufwirft, ob denn der teure Sohn die Fülle der Arbeit auch wirklich zu leisten vermöge. Aber man muß dann auch erwarten, daß der Vater gelegentlich überzeugt und offen auspricht, wie dankbar er seinen Lehrern sei, daß sie ihm schon frühe den folterbaren Schicksal, die Gewöhnung an ernste Arbeit, gelehrt haben. Man spricht mandal von Ueberbildung der Jugend. Besonders viele glauben ja nicht an sie. Aber auch die wenigen, die eine unerträglich harte Bürde auf jungen Schultern zu sehen vermögen, werden zugeben, daß auch diese Verzärtelung der Jugend Maß greifen darf. Ist doch keine Verzärtelung nicht schon übermäßig vorhanden, wenn eine Rüge des Lehrers oder das Unbehagen über ein Aufgabehema in ausweglose Verzweiflung treibt? Die Schule soll die Schüler arbeiten lehren und in belebendem Lufte darauf vorbereiten, daß das spätere Leben sie inmitten von Kämpfen stellen wird. Wie sollen diese Kämpfe betanden werden, wenn schon ein hartes und drohendes Wort des Lehrers Selbstmordgedanken auflösen läßt? Solche selbstdrohende Verzärtelung kann nur durch ein freies Hand-in-handarbeiten von Lehrern und Eltern vermieden werden, das einen festen Glauben an des Lehrers Gerechtigkeit schafft und als selbstverständlich empfinden läßt, daß etwaige unglückliche Vorfälle im Schulunterricht niemals zu vergebendem Lebensüberdruß führen können.

Der Schauplatz der beiden jüngsten Schülerelbstmorde legt von selbst noch die Frage vor, ob bei dem Suchen nach Gründen, die die furchtbare Tat erklärlich zu machen imstande wären, nicht auch das Großstadtleben mit in Rechnung zu setzen ist. Mancher anmerkwürdige Beobachter wird ebenfalls den Eindruck haben, daß das an sich lässliche Streben mancher Großstadtkinder, die Kinder stets unter eigener Aufsicht zu halten, zu bedenklichen Folgen führen muß. Kennen sind die Schularbeiten beendet, da müssen die Kinder, denen in diesem Augenblick nichts dienlicher wäre als körperliche und geistige Ruhe, mit ins Konzert oder Theater, sie müssen alles mitmachen, sie sehen und hören mehr als ihnen gut ist, und dann wundern sich die Eltern, wenn die überreizten Nerven der in irrender Liebe falsch Erregenen vom völligen Zusammenbruch nicht mehr weit entfernt sind. Niemand mutet den Eltern zu, die Kinder nur Arbeitsfleiß und Schlafzimmer sehen zu lassen. Aber auch der Genuss, der Fleiß und Betragen lohnen soll, wird der jugendlichen Aufnahmebereitschaft und Nervenkraft angepaßt sein. Ist ja die heilige Gut des Schicksals ebenso wie der schirmende Schutz der Schule aufgebaut auf Liebe und Verantwortlichkeit, dann ist am ehesten Aussicht vorhanden, daß die Entscheidung über Leben und Tod auch von der heranreifenden Jugend ausschließlich einem Höheren überlassen wird.

10. Vertreterversammlung des Kyffhäuserbundes der deutschen Landes-Kriegerverbände.

Der Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände hat am 4. und 5. September in dem prächtigen Kaiserpaal der Denkmalsverwaltung auf dem Kyffhäuser unter dem Vorsitz des Generals von Zantver, a. D., von 8 Uhr seine 10. Vertreterversammlung abgehalten. Es waren 59 Vertreter der deutschen Landes-Kriegerverbände mit 59 Stimmen anwesend. Ferner waren erschienen als Vertreter der kaiserlich Kaiserlich-Königlichen Regierung, unter deren Schutze das Denkmal steht, der Staatsminister Freiherr von der Hede aus Rudolstadt, als Vertreter des preussischen Ministers des Innern der Geheimen Regierungsrat und vortragende Rat Schlosser aus Berlin. Der preussische Kriegsminister hatte drei Vertreter entsandt, den Generalleutnant und Direktor im Zentraldepartement im Kriegsministerium von Wachs, den Major von Euler und den Major von Franck. Die Vertreter der Ministerien brachten in herzlichen, die Bedeutung der Kriegervereine höchst anerkennenden Worten die Grüße und Wünsche ihrer Chefs — Erziehung von Wachs auch die Grüße des bisherigen preussischen Kriegsministers, des Generals der Kavallerie von Einem — und übermittelten die Versicherung ihrer Chefs, das Kriegervereine vollträftig unterstützen zu wollen. In ähnlichem Sinne entliege sich der kaiserliche Geheimen Regierungsrat seine aus Dresden eines Auftrages des kaiserlich Sächsischen Kriegsministers von Gausen. Der Vorsitzende der Vereinigung der Deutschen Marinevereine, Konteradmiral, a. D. Thiele aus Bremen, erklärte, daß auch die deutschen Marinevereine an den großen Zielen des deutschen Kriegervereinswesens teilnehmen und gute Beziehungen zu den Kriegervereinen unterhalten wollten.

Die Verhandlungen wurden von dem General der Infanterie a. D. von Epik mit einem Hoch auf den Kaiser und die deutschen Fürsten und freien Städte eröffnet und geschlossen. Die 10. Vertreterversammlung verlief ihre Vorarbeiten in voller Harmonie und im Geiste des Kyffhäuser-Bundes. An den Kaiser, an den Fürsten Wilhelms und an den Reichspräsidenten von Bethmann Hollweg wurden Begrüßungstelegramme abgedacht.

Einen schönen von den Kriegervereinen freudig begünstigten Erfolg hatte der Kyffhäuser-Bund im letzten Jahre zu verzeichnen. Auf Grund des von der vorjährigen Vertreterversammlung angenommenen Antrages der Seiffa, des Landesverbandes der militärischen Vereine im Großherzogtum Hessen, hat sich der Vorstand von neuem an das preussische Kriegsministerium um Ueberlassung von Gewehren und Munition gerandt sowie um die Erlaubnis geben, auf den Kriegerfesten der kaiserlichen Bundesstaaten zu veranstalten. Wie der Geheimen Regierungsrat Dr. Weichhauf in dem von ihm erstatteten Geschäftsbericht des Vorstandes des Kyffhäuser-Bundes mitteilt, sind zunächst für die preussischen Vereine 75 000 Gewehre, Modell 71/84, beziehungsweise Büchsen, Modell 74, zur Verfügung gestellt und die Truppendeile angewiesen worden, unter gewissen Voraussetzungen, den Kriegervereinen zu erlauben, auf dem Schießstand zu schießen. Mit lebhaftem Beifall wurde die Erklärung von Erziehung von Wachs entgegengenommen, daß das preussische Kriegsministerium bereits über 18 000 Gewehre und 1,3 Millionen Patronen an die Kriegervereine abgegeben habe, und daß der Kriegsminister sich freuen würde, wenn die Kriegervereine recht reichlich von der Verfügung Gebrauch machen. Für die Vereine in den übrigen Bundesstaaten im Bereiche der preussischen Armee sind gleiche Vergünstigungen zum Teil bereits eingetreten, zum Teil sind sie zu erwarten. Die Kriegsministerien von Bayern, Sachsen und Württemberg haben den Kriegervereinen ihres Landes dasselbe gewährt.

Auch auf dem Gebiete der von der vorjährigen Vertreterversammlung des Kyffhäuser-Bundes angeregten Merkuren für Erziehung und Merkuren Gewinnung sind erfreuliche Erfolge erzielt worden. Die Bezirkskommandos dürfen hoffen der entlassenen Merkuristen den Vereinen zur Verfügung stellen. An die Truppendeile oder Bezirkskommandos werden jährlich Zettel mit den nötigen Aufstellungen zum Eintritt in die Kriegervereine geschickt. Die Zettel haben die Größe des Militärpfeils, in den sie hineingelegt werden können. Die Einrichtung, daß in Preußen in jedem Kreisverband ein Verein ein Diplom für die besten Erfolge bei der Merkuren Gewinnung bekommt, hat sich bewährt, ebenso das schon erwähnte Schießen mit Militärgewehren. Die kaiserliche Entschädigung des Kyffhäuser-Bundes ist nach dem Bericht des Generals Weichhauf, Generalmajors Bartels, im Jahre 1908 recht befriedigend gewesen. An den Deutschen Kriegerbund wurden 50 000 Mk. von der Anleihe zurückgezahlt, und für den Schutz des Jahres 1909 ist die nahezu vollständige Rückzahlung sämtlicher auf dem Denkmal und auf der Wälschliffen laufenden Schulden des Kyffhäuser-Bundes in sichere Aussicht genommen. Es hat nunmehr die Annahme des für die Bestimmung der Reichsfinanzverwaltung des Kyffhäuser-Bundes ungenügend notwendigen Merkurensfonds von 100 000 Mark in Angriff genommen werden. Zu dem Zwecke wurde von der Vertreterversammlung im Anhalt an einen vom Finanzrat Windisch beauftragten, in einer Kommission beratenden Antrag des Reichstages des kaiserlich Sächsischen Kriegervereins einmütig der kaiserlich Sächsischen Reichsregierung übergeben. Die Reichsregierung hat dem Antrag beifällig beigestimmt, der bisher 2 Pfennig für jedes Vereinsmitglied beträgt, bis auf weiteres für die Jahre 1910, 1911, 1912 und 1913 auf einen Pfennig, von 1914 ab auf einen halben Pfennig jährlich herabgesetzt. Der Preussische Landes-Krieger-

verband will unter Zugrundelegung eines jährlichen Zuwachses von 400 Mitgliedern den danach sich ergebenden Betrag von 50 000 Mk. zu Anfang 1910 einzahlen als Ablösung für die Beitragszahlungen der Jahre 1910 bis 1913. Ein Antrag der Seiffa auf Erziehung von Merkuren, der vom Kriegsminister Dr. Vogt aus Wachs vertreten wurde, führte zu einer unterbrechenden Aussprache. Die Kyffhäuser-Korrespondenz, das Zentralblatt der deutschen Kriegervereine, wird jetzt monatlich in 554 Exemplaren verbreitet. Das den Landes-Kriegerverbänden des Kyffhäuser-Bundes die Fürsorge für unsere bedürftigen Kriegsinvaliden und Kriegsveteranen sowie für deren Hinterbliebene noch immer am Herzen liegt, bewies ebenfalls einmütig angenommene Resolution: Der 10. Vertretertag des Kyffhäuser-Bundes empfiehlt den Landes-Kriegerverbänden, bei ihren Landesregierungen vorzutreten zu werden, daß auf gesetzlichem Wege milder bemittelten und bedürftigen Kriegsveteranen Befreiungen von Staats- und Kommunalsteuern gewährt werden. Der Vertretertag ließ dabei eine bestimmte Einkommensgrenze für solche Befreiungen zu bezeichnen, weil die Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten zu verschieden liegen. Zur Unterstützung von Witwen und Waisen von Kriegsveteranen sind Mitglieder in Deutsch-Südwestafrika sind dem Gouverneur von Schwamm 34 802 Mk. überwiesen worden. Im ganzen ist aus den von den Kameraden der Kameraden gesammelten Mitteln die bedeutende Summe von über 54 000 Mk. für die Truppen, die Kriegervereinsarbeiten, ihre Witwen und Waisen besorgbar geworden. Besonders ein schönes Beispiel wertvoller Kameradschaft für die Schaffung und Erhaltung der Kriegergräber in Ostafrika bringen die Kyffhäuser-Bund im Jahre 1907 2251 Mk., im Jahre 1908 4095 Mk. wertvoll.

Ein bemerkenswerter Beschluß wurde auf eine Anregung des Geheimen Regierungsrats Dr. Weichhauf gefaßt: Vom Jahre 1910 ab soll der Kyffhäuser-Bund die Statistikkarte des Vereins und die Wälschliffenpflege der Verbände und Vereine nicht mehr alle 5 Jahre, sondern jährlich veranstalten, da das Material leicht veraltet. Verschiedene Landesverbände verfahren bereits so. Die Mühe ist nicht gering, dagegen ist das Material im herkömmlichen Bedeutung, da dann ziffermäßig nachzuweisen ist, die Kriegervereine trotz der geringen Beiträge der Kameraden die der Sozialdemokratie und der sozialdemokratischen Gewerkschaften tief in den Schatten stellt. Die Vertreterversammlung hat an den Kaiser folgenden Telegramm geschickt:

Eure kaiserliche Majestät bittet der sechste Vertretertag des Kyffhäuser-Bundes alleruntertänigst, ehrsüchtigsten Guldigungsgruß an den Thron des Thrones niederlegen zu dürfen. In Treue und Liebe zum engeren Vaterlande und zum angestammten Landesherren sind die im Kyffhäuser-Bunde vereinigten kaiserlich-deutschen Landes-Kriegerverbände des Kaisers nun im Frieden wie im Kriege gerätig im Sinne ihres dem Landesherren und dem Kaiser geschworenen Paktens. von Epik, General der Infanterie a. D., Vorsitzender.

Hierauf ist aus Stuttgart an den General der Infanterie a. D. von Epik telegraphisch folgende Antwort eingegangen:

Im bewährten Treue hat mir der Kyffhäuser-Bund gelegentlich seinen kaiserlichen Vertretertag in dankenswerter Weise teilnehmend begrüßt. Ich ermächtige Sie, allen Beteiligten meinen besten Dank und mein unausgesprochenes Interesse an der jegezeichneten Arbeit der im Bunde vereinigten Landes-Kriegerverbände zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm I. R.

Die Finalabschlüsse der Reichskasse

wirden regelmäßig auf die Etats der zweitnächsten Jahre juristisch. Sie weisen entweder Fehlbeträge oder Ueberbeträge der Reichskasse auf; die dritte Möglichkeit, daß die tatsächlichen Verhältnisse den Etatsverordnungen entsprechen, kommt in Wirklichkeit nicht vor. Die in den Finalabschlüssen festgestellten Ueberbeträge oder Fehlbeträge werden aber in die Etats der zweitnächsten Jahre eingestuft. So wird auch für die Finalabschlüsse für 1908 auf den Etat für 1910 keine Rücksicht ausüben, diesmal sogar noch in ganz besonderer Weise insofern, als dabei inwischen erlassene Verfügungen zur Durchführung kommen müssen. Daß der Finalabschluß für 1908 einen Fehlbetrag sowohl für die Reichskasse selbst als auch für die finanziellen Beziehungen der Einzelstaaten zum Reiche feststellt, hat, ist bekannt. Die Fehlbeträge der Reichskasse wurden in den letzten Jahren vertrieben behandelt. Einige Jahre hindurch waren sie in die Etats der zweitnächsten Jahre auf die Anleihe übernommen, im Etat für 1909 aber ist der Fehlbetrag des Jahres 1907 dem ordentlichen Etat zur Last gestellt. Die Behandlung des Fehlbetrages der Reichskasse für 1908 ist im neuesten Finanzgesetz vorgeschrieben; er muß demnach im Etat für 1910 auf Anleihe übernommen werden. Das gleiche Schicksal muß der Fehlbetrag des Jahres 1908 in den finanziellen Beziehungen der Einzelstaaten zum Reiche, soweit es sich um gestündete Matrifularumlagen handelt, erfahren. Aus diesen beiden Quellen des Jahres 1908 wird der Reichskassensatz für 1910 nicht weniger als 122 plus 80 gleich 202 Millionen Mark außerordentlich be-

taftet werden. Mit dieser Befragung aber ist nicht genug. Unter dem 18. Mai 1908 ist ein dritter Nachtrag zum Etat für das gleiche Jahr erlassen, in dem rund 24 Millionen Mark zur Gewährung aussergewöhnlicher einmaliger Beihilfen an die Unterbeamten und diätarisch beschäftigten Beamten bewilligt wurden. In dem dazu erlassenen Gelege heißt es ausdrücklich, daß, soweit die zur Gewährung dieser Beihilfen erforderlichen Matrifularbeiträge nach der Rechnung des Rechnungsjahres 1908 keine Deckung finden, die den ordentlichen Ausgaben im Etat für das Rechnungsjahr 1910 hinzutreten. Die betreffenden Matrifularbeiträge haben eine Deckung nicht gefunden, folglich werden auch diese 24 Millionen Mark auf die nächstjährigen Reichsausgaben und zwar auf die ordentlichen Ausgaben übernommen werden müssen. Demgemäß befaßt sich die Befragung, die der Reichsausgabenetat für 1910 aus dem Finalablaß der Reichshauptkasse für 1908 erfährt, auf nicht weniger als 226 Millionen Mark. Die Höhe dieser Befragung steht beifolgend da.

Die Branntwein-Nachsteuer-Ordnung.

Ueber die vom Bundesrat erlassene Branntwein-Nachsteuer-Ordnung erfahren wir folgende Einzelheiten. Branntwein, der sich am 1. Oktober d. J. in Brennereien, Versuchslagen usw. befindet, unterliegt außer den Abgaben nach dem geltenden Branntweinsteuergesetz einer Nachsteuer von 0,35 Mark für das Liter Alkohol. — Wichtig für Arbeitgeber und Arbeitgeber ist die Bestimmung, daß nicht zum Genuß geeignete Fabrikate, die nur aus verfeuertem Branntwein hergestellt werden dürfen, der Nachsteuer nicht unterliegen, wenn ein Alkoholgehalt von nicht mehr als 20 Gewichtsanteilen, wenn Branntwein in Fruchtsäften ist nur dann nachsteuerpflichtig, wenn der Alkoholgehalt mehr als 14 Hunderteile beträgt. — Von der Nachsteuer befreit ist Branntwein im Besitz von Gewerbetreibenden mit Erlaubnis zum Ausschank oder Kleinverkauf in Mengen von nicht mehr als 20 Litern, im Besitz von Haushaltungsbesitzern in Mengen von nicht mehr als 10 Litern Alkohol. Für den Sonderverkauf hergerichtete Branntweinverfabrikate von nicht mehr als 1 kg Gewicht der Einzelpackung, wie Pfandflaschen, Zinturen usw. sind ebenfalls nicht nachsteuerpflichtig. — Für die Anmeldung zur Nachsteuerung ist ein Eintrag in den Zifferentwurf entsprechend auch die Angabe in dem Antrag zu machen, in welchem Umfang und unter welcher Form von einer Öffnung abgesehen werden, wenn der Alkoholgehalt angegeben ist und dagegen Zweifel nicht bestehen. Der Beamte darf auf die Angaben als maßgebend für die Besteuerung annehmen. In anderen Fällen kann die Öffnung der Flaschen unterbleiben, wenn der Behälter sich mit der Annahme einer Alkoholfälschung von 20 Gewichtsanteilen erklären. Einem Eintrag in den Zifferentwurf ist nur dann zu machen, wenn ein 50 % normiertes Auf auf 40 % erachtet. — Wird Branntwein unter Steuerkontrolle ausgeführt, so werden die darauf ruhenden Abgaben erlassen und die Wasserabgabe, sofern der Branntwein nachweislich dieser unterlegen hat, mit 0,16 Mark pro Liter vergütet. Hiernach scheint, daß die Identität des auf Lager liegenden Branntweins nachgewiesen werden muß, sondern daß für die Gewährung der Wasserabgabe-Vergütung der buchnäßige Nachweis maßgebend sein wird. — Ueber die für die Nachsteuerung festgesetzte, bis zum 31. März 1910 laufende Frist hinaus kann bereits vor dem 1. Oktober 1909 durch längere Lagerung unter Steuerkontrolle veredelten Branntwein für eine weitere Frist zugelassen werden. Schließlich ist nach einer Bestimmung von Wichtigkeit, nach der die Angaben von den Besitzern des Lagers beantragten Abgabefällen im Lagerbuch abgeschrieben werden sollen.

Von den Kreissteuern.

Zu dem in Nr. 414 der „Allgemeinen Zeitung“ erschienenen, vorstehende Heberdrift tragenden Artikel wird uns aus unserem Bezirksreise geschrieben: Wichtig ist in dem Artikel die Anführung, daß für die Oberverteilung der Kreissteuern auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke das formale Prinzipalfiskalverhältnis des Vorjahres nach dem Stande des 1. Januar maßgebend ist. Dagegen ist nicht richtig, daß eine Unterverteilung in den Gemeinden stattfindet, denn Kreissteuern dürfen in den Gemeinden von dem einzelnen Steuerpflichtigen nicht mehr erhoben werden. Es kommt ferner bei Ministerialerlaß vom 8. April 1896 und die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 20. September 1904 nicht mehr in Frage, vielmehr ist jetzt die Bestimmungen der §§ 7 bis 12 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 maßgebend. Darnach haben die Gemeinden und Gutsbezirke dem Kreise alljährlich das Steuerloß des Vorjahres nach dem Stande des 1. Januar mitzuteilen; der Kreis beschließt sodann, wie viel Prozent an Kreissteuern nach dem Gesamtsteuerloß aufgebracht werden müssen und teilt der Gemeinden den hiernach auf zu entfallenden Kreissteuerbedarf mit. Dieser Betrag wird nunmehr in den Haushaltsanschlag der Gemeinden aufgenommen und gleich den übrigen Gemeindeforderungen als solche aufgebracht, sobald eine direkte Unterverteilung ausgeschlossen bleibt. Ganz anders verhält es sich aber mit den Gutsbezirken. Allerdings ist für die Oberverteilung der Kreissteuern auch hier das Steuerloß des Vorjahres nach dem Stande des 1. Januar maßgebend, dagegen muß für die Gutsbezirke vom Kreisauflaß eine Unterverteilung nach dem Stande des neuen Veranlagungsjahres (vom 1. April) durch besondere Veranlagung der einzelnen Steuerpflichtigen erfolgen. Es müssen deshalb die vom Kreise für den Kreis festgesetzten Prozente nach dem Steuerloß des 1. Januar aufgebracht werden, gleichviel ob das Steuerloß des 1. April höher oder niedriger ist. Also z. B.: Das für die Oberverteilung maßgebende Steuerloß nach dem Stande des 1. Januar beträgt im Gutsbezirke 1600 Mark und der Kreis erhebt 25 Proz. Kreissteuer, so hat der Gutsbezirk im neuen Jahre 400 Mk. aufzubringen. Beträgt nun das Steuerloß im Gutsbezirke am 1. April auch 1600 Mk., so wird die Kreissteuer für die einzelnen Gutsinhaber nach 25 Proz. vom Kreisauflaß berechnet, beträgt es aber mehr oder weniger, so erhöht oder vermindert sich dementsprechend der Steuerloß; wenn deshalb das neue Steuerloß 2000 Mk. betragen würde, so kämen nur 20 Proz. zur Erhebung, würde es sich aber auf 1200 Mk. verringern, so müßten 33 1/3 Proz. berechnet und erhoben werden. Nun würde ja die Erhebung in den Gutsbezirken leicht sein, wenn der Kreissteuerbetrag in einer Summe gezahlt würde und die Gutsinhaber dieselben ließen. Durch Verzug einzelner Gutsinhaber, durch den Wechsel von Pächtern, durch Verlegung von Beamten usw. entsteht aber in den Gutsbezirken für die Steuererhebung eine Schwierigkeit, wie sie wohl sonst

nirgends zu finden ist, und ein eigenartiger Umstand tritt hierbei ein, wenn z. B. eine zur Steuer hoch veranlagte Person aus dem Gutsbezirke auf den niedrig veranlagte Rechnungsjahres verzieht, und eine niedrig veranlagte Person kommt in den Gutsbezirk. Ferner besteht, wie in dem Artikel richtig ausgeführt ist, für diejenigen Gutsbezirke eine sehr große Komplexität, in welchen der Besitz mit Domänen, Forsten, Eisenbahnen usw. in Frage kommt, weil hier stets die Mittelung über das im neuen Etatsjahre zu versteuernde Einkommen abgehandelt werden muß und daher eine Unterverteilung früher nicht vorgenommen werden kann.

Durch diese Verhältnisse der aufzubringenden Steuern wird aber eine große Verwirrung im Publikum hervorgerufen, denn es kann in zusammenhängenden Gemeinden und Gutsbezirken vorkommen, daß z. B. in der Gemeinde 25 Proz. im Gutsbezirke I 15 Proz. im Gutsbezirke II 20 Proz. und im Gutsbezirke III 30 Proz. Kreissteuern erhoben werden. Diese Verhältnisse wird vielfach als eine große Härte und Ungerechtigkeit empfunden und dürfte hier eine baldige Änderung der gesetzlichen Bestimmungen sehr am Platze sein.

Das Leberertrinken zwischen Japan und China.

Nach einer uns vorliegenden Mitteilung wird in dem jüngsten Leberertrinken zwischen Japan und China u. a. folgendes zum Ausdruck gebracht: Die japanische und die chinesische Regierung haben sich zur Erledigung der sie gemeinsam betreffenden Angelegenheiten in der Mandchurei auf folgende Bestimmungen geeinigt: Artikel I. Die chinesische Regierung verpflichtet sich für den Fall, daß sie den von der Eisenbahn zwischen Hsien-Ming und Kaitumen unternimmt, sich vorher mit der japanischen Regierung ins Einvernehmen zu setzen. Artikel II. Die chinesische Regierung erkennt an, daß die Eisenbahn zwischen Tschiang-shan und Hsintow eine Zweiglinie der Südmantchurischen Eisenbahn ist, und es wird ausgemacht, daß die belagte Zweiglinie gleichzeitig mit der Südmantchurischen Eisenbahn im Besitz der japanischen Regierung übergeben werden soll. Artikel III. Was die Rohlebererträge zu Japan und zu Jentai betrifft, so kommen die japanische Regierung und die chinesische Regierung überein wie folgt: A. Die chinesische Regierung erkennt das Recht der japanischen Regierung an, die belagten Rohlebererträge auszuliefern. B. Die japanische Regierung verpflichtet sich, der chinesischen Regierung die Steuern auf die in diesen Rohlebererträgen produzierten Stoffen zu zahlen. Artikel IV. Alle Rohlebererträge längs der Antung-Wardens Eisenbahn und der Hauptlinie der Südmantchurischen Eisenbahn, ausgenommen diejenigen zu Japan und Jentai, sollen in gemeinsamen Betrieben von japanischen und chinesischen Untertanen ausgebeutet werden. Artikel V. Die japanische Regierung erklärt, daß sie keine Einmischung gegen die Weiterführung der Belag-Wardens-Eisenbahn bis zur Stadtnähe von Warden erklärt. Ferner haben sich die japanische und die chinesische Regierung u. a. auf folgende Bestimmungen geeinigt: Artikel I. Die japanische und die chinesische Regierung erklären, daß sie den Zonenlauf als Grenze zwischen China und Korea anerkennen. Artikel II. Die chinesische Regierung wird so bald wie möglich nach dem Interzessionen dieses Abkommens die unter bezeichneten Plätze für den Zonenlauf und den Handel von Korea öffnen, und die japanische Regierung darf in denselben Konsulate oder Zweigkonsulate errichten. Lungsching, Chingtschi, Tsontsotou, Kaitoson. Artikel III. Die chinesische Regierung läßt wie bisher den Zonenlauf für japanische Untertanen auf sich selbst überlassen. Die japanische Regierung liegt, zu Artikel IV. Koreanische Untertanen, welche sich auf Agrarkulturbetrieben innerhalb der gemachten Zone nördlich vom Zonenlauf aufhalten, unterliegen den chinesischen Gesetzen, sowie der Jurisdiction der chinesischen Lokalbehörden. Japanische Staatsangehörige sollen freien Zutritt zu den Verhandlungen haben, falls sie finden, daß Entscheidungen unter Mitwirkung des Landes gefällt sind, und sie berechtigt sein, an chinesische Behörden zu appellieren. Artikel V. Die chinesische Regierung übernimmt die Verpflichtung, das Grundbesitz und Gebäude, welche koreanischen Untertanen innerhalb der Zone gemachter Bevölkerung nördlich vom Zonenlauf gehören, völlig geschützt sein sollen, in gleicher Weise wie der Besitz chinesischer Untertanen. Ketonen auf der einen Seite des Zonenlaufes soll der Lebensgang auf das andere Ufer völlig frei stehen. Was das in dem Distrikt gemachter Bevölkerung produzierte Getreide betrifft, so soll den Koreanern gestattet sein, es aus dem belagten Distrikt zu exportieren. Artikel VI. Die chinesische Regierung unternimmt es, die Kintung-Chung-Eisenbahn nach der Sidränge von Jentai zu verlängern und sie zur Fortführung mit koreanischen Eisenbahn zu verbinden. Artikel VII. Das vorliegende Abkommen tritt unmittelbar nach seiner unterzeichneten Vollziehung in Kraft und danach wird das Jintung-Bureau der General-Inspektur in Chintow sowohl wie alle denselben zugehörigen Beamte und Offiziere so bald wie möglich und zwar innerhalb zweier Monate zu rüden. Die japanische Regierung errichtet innerhalb zweier weiterer Monate ihre Konsulate in den in Artikel II aufgeführten Plätzen.

Deutsches Reich.

* **Kaiseranläß 1910.** Die nächstjährigen Kaiseranlässe sollen bei Hofen stattfinden. Der Kaiser wird im dortigen Reichschloß Wohnung nehmen. In Verbindung mit den Wandern werden die Einweihungsfeierlichkeiten für das neu erbaute Schloß erfolgen. * **Der Generaloberst Freiherr v. d. Goltz** wird sich in einigen Tagen als Schiedsrichter zu den Kaisermandatären nach Mergentheim begeben. * **Der Urlaub des Dr. Zintgraf.** Die Pressemeldungen über die Rückkehr des Dr. Zintgraf, der am Hofe des Kaisers Menelik eine Vertrauensstellung einnimmt, bestätigen sich nicht. An zuständiger Stelle wird der „Auf.“ mitgeteilt, daß Dr. Zintgraf nicht nach Deutschland zurückkehrt, sondern auf seinen Wunsch hin Abschied von uns vorübergehend verlassen will. Er begibt sich nach Kairo, um dort seine Erholungszeit zu verbringen. Die beiden anderen Deutschen verbleiben am Hofe des abessinischen Herrschers. Was die fremdenfeindlichen Neigungen der Kaiserin Haitu anbelangt, so steht fest, daß sie einige Wochen lang im fremdenfeindlichen Sinne regiert hat. Neuerdings scheint aber in dieser Beziehung ein Umschwung erfolgt zu sein. Das Verhalten der Kaiserin Menelik ist allerdings von Befriedigung veranlassend, vor derartig, daß nur seine außerkräftige Konstitution es vermochte, noch genügten Widerstand zu leisten. Man wird immerhin damit rechnen können, daß die Kaiserin nach dem Ableben ihres Gemahls die Zügel der Regierung ergreift. Etwas anderes ist es, ob ihre Nachfolgerin auf dem Throne Meneliks von langer Dauer sein würde. Das überwiegende Urteil der Kenner der Kaiserin in Absichten geht dahin, daß die Kaiserin sich der Herrschaft einer Frau nicht beugen und ihr ein baldiges Ende bereiten würden.

* **„Mittlere Beamte?“** Bei der gegenwärtig in Arbeit befindlichen Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses ist die Frage zur Erörterung gestellt, ob in der betreffenden Tarifklasse der „Mittlere Beamte“ „Subalterne Beamte“ durch die Worte „mittlere Beamte“ zu ersetzen sein wird. Der „Ausdruck „Subalterne Beamte“ beruht auf der noch geltenden Verordnung von 1817. Es müßte also, wenn die Frage im bejahenden Sinne entschieden würde, diese Nangordnung geändert werden.

* **Landwirtschaftskammer und Bund der Landwirte.** Ueber den Punkt: Beitritt der ostpreussischen Landwirtschaftskammer zum Bund der Landwirte“ referiert in der letzten Sitzung des Vorstandes der ostpreussischen Landwirtschaftskammer deren Vorsitzender, Landrat a. D. v. Bartsch-Wieda u. Dem Vorliegenden ist von Landrat der Provinz nachgefragt worden, der Vorstand der Landwirtschaftskammer möge, nachdem mehrere Landratskammern dem neu gegründeten Landbauverbande teil selbst beigetreten sind, teils die ihnen angehörenden Gewerbetreibenden zum Beitritt zu demselben aufgefordert haben, in gleicher Weise den Beitritt der Landwirtschaftskammer zum Bund der Landwirte erklären bzw. Unterstützung zum Beitritt erlassen. Der Vorstand ermächtigt den Vorsitzenden, demgegenüber zu erklären, daß ein solches Vorgehen mit den Aufgaben und Befugnissen einer öffentlich-rechtlich organisierten Berufsvertretung nicht vereinbar sei, die sämtliche Berufsangehörige ohne Rücksicht auf deren politische und wirtschaftspolitische Anschauungen vertritt und zu Beiträgen heranzieht.

* **Mittelstand und Sanfahub.** Der Vorstand der Sächsischen Mittelstandsvereinigung hat folgende Resolution gefaßt: Der Vorstand des Berliner Zentralverbandes der Deutschen Mittelstandsvereinigung und des Zentral-Ausschusses der vereinigten Anhangsverbände, der ein Zusammengehen mit dem Sanfahub beabsichtigt, erklärt sich nicht der Zustimmung der breiten Mittelstandschaft im Lande.

Im übrigen sei hier festgestellt, daß dieser Beschluß nur von einer kleinen Zahl von Vertretern unter Lechstem Vorsitz in Berlin gefaßt worden ist. Der von vielen Seiten erklärte Zusammenlaß aller mittelständigen Kreise in einer großen Organisation, ohne Rücksicht der einzelnen Erwerbszweige, zur Wahrung gemeinsamer Interessen“ ist durch die bestehenden Mittelstandsvereinigungen nicht zu realisieren und in diesem Fortschreiten beruhen. Es ist daher ein Zusammengehen nicht. Nach unserer Ueberzeugung ist die Gründung eines Bundes, der öffentlichlich in organisatorischer Hinsicht erfolgt, ein selbständiges Zusammengehen des Mittelstandes zu fördern und wieder einigsetzt in unsere Reihen zu tragen. Zur Klärung der Lage wird beabsichtigt, einen Vertreter, tag aller mittelständigen Verbände aus dem Reiche einzuberufen, und es sind deren Zustimmungserklärungen schon jetzt erwidert. Die hiesigen sächsischen Mittelstandsverbände, sich durch bestehende Overtreibern nicht beirren lassen und — unter Ablehnung aller Parteizugehörigkeit — im gemeinsamen Interesse tätig zusammenzufassen.“

Ausland.

Frankreich. Den Zeitungen zufolge wurde in Toulouse ein aus Straburg datierter Brief beschlagnahmt, in dem der Mittelständler des Reichs ein seine in Toulouse verhoffte Geselbte aufsuchend, nach Straburg zu kommen. Türkei. Das öffentliche Patriarchat hat der Worte gegenüber seines Bischofs nach Istanbul die Unrichtigkeit bezeugt. Serbien. In Belgrad sind im Winter wurden bekanntlich Jos. Ferer, der Leiter der dortigen Belgradener, und seine Frau ins Gefängnis abgeführt. Ferner wurden vier Personen verhaftet. Die Massenverhaftungen in ganz Serbien deuten an. Wohlstand lüthige Katalonien wollen in französische Grenzorten. Gegen zwei Subjekte, die auf Truppen geflohen haben, beantragt der Staatsanwalt die Todesstrafe. In Belgrad sind fünf wegen Verbrechen und Verbrechen angeklagte Personen freigesprochen abgemittelt. Bei der „Welt.“ bespöchtigt wird, erklärte der spanische Minister des Innern er lasse sich durch seine ausländischen Vertreter einmischen und werde seine Pflicht zur Wiederherstellung der Ordnung bis ans Ende erfüllen. — Bei Mediationsgespräch wird uns noch aus Madrid gemeldet: Die Militärregierung in Barcelona haben nunmehr an den Senat des Ersten Reiches, gegen die republikanische Senator Carl Ortega wegen angeblicher Beteiligung an der Aufhebung des Strafverfahrens einleiten zu dürfen. Großbritannien. Im Unterhause wurden am Donnerstag die Propaganden der Finanzbill betr. die Erhöhung der Steuerstufe für Kongressionsteilungen ohne wesentliche Veränderungen annehmen. Ueber die Haltung der Lords ist nichts bestimmtes bekannt. Marokko. Die „Deutsche Marocaine“ wird morgen einen Brief Wulfa Sadi's veröffentlichen, in dem er mit der Entzählung die Schuldigungen zu rüden, die gelegentlich der an den Angehörigen des Regit vertriehen Marokern gegen den Sultan erhoben worden sind. Der Sultan rechtlich fertig sein Verhalten durch den Koran. Er habe sogar Milde angewandt, indem er statt der Köpfe nur die Glieder habe abhacken lassen. Griechenland. Das Amtsblatt veröffentlicht heute ein Dekret über die Reorganisation des Prinzen Andreas. Der Prinz begibt sich nach Berlin, um dort die Kriegsakademie zu besuchen. Dasselbe Nummer des Amtsblatts enthält auch die Stellung des Generals Dimopoulos zur Disposition und die Ernennung des Obersten Jorbas zum Kommandanten des 1. Armeekorps. Die Luftschiffahrt. Der „Zeppelin III“ bei der Kaiserparade. Während einer Fahrt nach der internationalen Luftschiffahrtstellung in Frankfurt a. M. wird der „Zeppelin III“ voransichtlich in Baden-Württemberg zu verhängen. Da an demselben Tage bei Karlsruhe die Kaiserparade stattfinden und das Kaiserpaar, die Bundesfürsten und Mandarinen in Karlsruhe veranlaßt sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Graf Zeppelin mit dem „Zeppelin III“ über dem Karlsruhe abgefördert erscheinen wird, zumal das Luftschiff zu derselben Zeit jedenfalls Karlsruhe passiert, in der die Kaiserparade stattfinden. Eine flugdienstliche Verhältnisse in Marokko des Kaisers. Im kaiserlichen Marokko ist kürzlich, wie wir von unternichteter Seite erfahren, mit Bewilligung des Monarchen eine flugdienstliche Verhältnisse eingerichtet worden. Ueber die Ursachen, die hierzu führten, erzählt

G. Assmann,

Gegr. 1848.

Erstklassiges Spezialhaus feiner



Hoflieferant

Telephon 2105.

Herrn- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

(Technische Oberleitung: erstklassig akad. gebildete Fachleute)

Abteilung: Anfertigung feiner Herren-Bekleidung nach Mass

beehrt sich den Eingang hervorragender

Herbst- und Winter-Neuheiten

(ca. 600 Dessins, darunter viele für den Platz eigens engagiert)

ergebenst anzuzeigen.

Wie bekannt, widme ich dieser Abteilung besondere Sorgfalt. Grosse Abschlässe infolge enormen Stoffverbrauches (ca. 50 000 m jährlich) mit ersten deutschen und englischen Fabriken, sorgsamste Prüfung der Qualitäten und Zusammenstellung der Dessins nach bewährten langjährigen Erfahrungen, niedrigste Feststellung der Verkaufspreise und aufmerksamste Bedienung. Alles dies wirkt zusammen, um meine Darbietungen in dieser Branche zu den seit Jahren am **hiesigen Platze** so beliebten und bevorzugten zu machen. Die Anfertigung geschieht nach deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Modejournalen.

In meinen Schaufenstern ist ein Teil der Dessins ausgestellt und bitte um gefällige Besichtigung.

Für tadellosen Sitz und gediegene Futterausrüstung wird weitgehende Garantie gewährleistet.

Mein neuer Katalog sowie Musterkollektion wird Interessenten kostenlos zugesandt.

Vorschriftsmäßige
Offizier-Handschuhe.
Gust. Liebermann, Verbürger-
straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 11. Sept. 1909

1. Vorh. im Abent. 1. Viertel.

Größtungs-Vorstellung:

Die verjurkete Glocke.

Ein deutliches Märchen-drama in

5 Akten von Richard Dürrenmatt.

Spielleitung: Obergg. A. Schilling.

Personen:

Heinrich, ein Glocken-

gießer. G. Pfund.

Magda, sein Weib. E. Kornow.

Deren Kinder. * * *

Der Wärrer. A. Friedrich.

Der Schulmeister. W. Gichtat.

Der Barbier. A. Stahlberg.

Die alte Wittigen. M. Brandow.

Kautenbelen, ein

altweises Weib. M. Schlotka.

Der Hüttenmann, ein

Elementargreif. G. Lohs.

Ein Waldknecht, fau-

nischer Waldgeist. W. Sieg.

Geite. Th. Frieden.

Brettle. Fr. Jung. Mühl.

Erzette. L. Lohs.

Werte. G. Heibiger.

Eine Nachbarin. E. Schlotter.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Reszenzöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr. [3643]

Sonntag, den 12. Sept. 1909,

nachmittags 3 Uhr:

1. Badst. Vorh. zu klein. Einheitsvor.

von 60, 40, 25 Wfg.

Kabale und Liebe.

Abend 7 1/2 Uhr:

2. Vorh. im Abent. 2. Viertel.

Im weissen Rössl.

Zoolog. Garten.

Sonntag, 12. September,

bis mittags 12 Uhr

Ermäßigste

Eintrittspreise.

Erw. 30 Wfg., Kinder 20 Wfg.

Unterhosen (gestrichelt, Tritot,

Wattiert).

— Große Auswahl. —

A. Schmo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaufhaus I. Ranges

H. ELKAN

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 87.

Zu besonders billigen Preisen.

Sonnabend, Sonntag,
Montag, Dienstag
bei Einkäufen
Spielwaren gratis.

In allen Abteilungen sind grosse Vorräte
neuer Herbstwaren eingetroffen, welche
gleichfalls zu sehr billigen Preisen
in den Verkauf gebracht werden.

Während des Jahrmarktes
im Erfrischungsraum
Kaffee mit
Kuchen 10 Pfg.

— Versand nach auswärts prompt. —

Preiswerte

Schuhwaren.

Herrn-Zugstiefel, gute Qualitäten, Paar 10.00 7.50 6.90 **4.50**
Herrn-Schnürstiefel, genag., kräftige Lederarten, genag., Rindbox u. Boxcalf 12.50 10.00 **6.90**
Herrn-Schnür- u. Schnallenstiefel, genagelt od. genagelt, Prima-Prima Paar 10.00 **8.25**
Herrn-Halbschäfer, Paar 10.00 **7.90**

Wir führen Stiefel bis Grösse 50.

Nur altbewährte Qualitäten:

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, genag. u. genagelt, 7.50 6.50 **5.90**
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, Rindbox u. Boxcalf, 12.50 10.50 **7.90**
Damen-Spangenschuhe mit 1, 2 oder 3 Spangen 5.50 3.95 **2.75**
Damen-Zugstiefel, Rosseleder und Boxcalf 9.80 **6.50**

Wir führen Damenstiefel bis Grösse 43.

Kinder-Stiefel, Rosseleder, genagelt, breite und spitze Form, 3.95 3.95 2.75 **2.15**
Kinder-Stiefel, Rindleder, sehr haltbar, 5.20 4.50 3.75 **3.00**
Kinder-Stiefel, Rindleder, das Beste vom Besten, 6.00 5.40 5.20 **4.20**
Kinder-Stiefel, Boxcalf, genagelt, 7.25 6.00 **6.40**
Kinderstiefel sind in Knopf u. Schnür vorrätig.

13483 Paar

Filzschuhe und Pantoffeln

in altbewährter, prima Qualität sind in unseren Lägern auf-

gestapelt und werden diese

zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.

Unter-Preis-Posten in
Damen-Beinkleidern weiss und bunt 2.10 1.45 **95 Pfg.**
Damen-Velour-Anstandsroöke bunt, 2.25 1.45 **95 Pfg.**
Damen-Flanell-Imit-Anstandsroöke weiss mit Laugnetto **2.00**

Ganz besonders preiswert:

Betttücher weiss und bunt 1.45 1.20 75 **38 Pfg.**
Schlafdecken weiss und bunt 2.10 1.95 95 **75 Pfg.**
Bettdecken weiss und bunt 3.50 2.80 1.90 **1.50**

Vorteilhafte Angebote in

Knaben-Sweaters 1.75 1.60 1.25 **95 Pfg.**
Damen-Strickwesten 2.75 2.00 1.85 **95 Pfg.**
Plaids in hell und dunkel 6.00 4.50 3.00 2.25 1.45 **95 Pfg.**
Kinderjäckchen weiss-rot Lammfell 1.85 1.50 **1.00**

Bunte Leibwäsche:

Herrn-Barch.-Hemden vollst. Grösse 2.00 1.60 1.25 **95 Pfg.**
Frauen-Barch.-Hemden auch m. Satt 1.80 1.35 **95 Pfg.**
Kinder-Barch.-Hemden nach Länge 1.60 1.38 95 65 **48 Pfg.**

Normal-Unterzeuge:

Herrn-Norm.-Hemden gute Marken 2.25 2.00 1.45 **95 Pfg.**
Herrn-Norm.-Hosen auch Bauchhosen 2.50 2.00 1.75 1.45 **95 Pfg.**
Damen-Norm.-Untertaillen gefüttert, o. Aerm. 1.15 85 **65 Pfg.**
Herrn-Unterbeinkleider gefüttert 2.85 1.85 1.60 **1.80**

Grosse Auswahl in Strumpfwaren.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Das grandiose

Eröffnungs-Programm.

Gastspiel von

Karl Maxstadt

dem weltbekanntesten Singsang-

Sumoristen, in seinem

selbstverfassten Repertoire.

Das Stimmphänomen

Eilfrida Arandny.

4 Gultano mit ihrer

umfangreichen Pantomime:

Einbruch in die Pfandleihe.

Kleines Ballett

„Excelsior“

großes Tanz-Divertissement,

ausgeführt von 8 Damen.

Gray u. Garty,

großartige Cyrcnetiks.

5 Schenk-Marvely,

Part.-Akrob. I. Ranges u. die

übrigen gr. Attraktionen.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 11. Septbr. 1909.

Leipzig (Neues Theater): Gularen-

Heber.

Leipzig (Altes Theater): Der

Wagnerbaur.

Magdeburg (Stadt-Theater):

Die Kavalierin.

Hausflächene

Not- und Leberwurst,

Rund 1.00 Wfg.

Cervelatwurst Wfd. 1.40 i. G.

Salami " 1.40 "

Knackwurst " 95 "

ff. ger. Sackb. 1/2 Wfd. 35. Scheiben

Weintrauben,

Rosen 75 Wfg., Rund 20 Wfg.,

ausgew. 24 Wfg.

Streuon, 4 Stück 10 Wfg.

Zwiebeln, Wfd. 5 Wfg.

Ernst Weinhold, Rathausstr. 6,

Fernruf 3473.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Die Gewerbetreibenden der 3. u. 4. Gewerbe-

klassen laden wir zu einer Vorbesprechung

der Besonderen der Abgeordneten und

Schlichter der Steuerzuschüsse auf Sonnabend,

den 11. September cr., abends 9 Uhr nach

unserem Vereinslokal, Große Brauhausstraße 15 I,

ergebend ein. [3645]

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins G. B.

Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer „Siegfried“.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

nachm. 24 Uhr

Extrafahrt nach Neu-Ragoczy.

Abfahrt unterhalb der Wehbrücke.

Telephon 1625.

Karl Demmer.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle i. S., Telephon 158.

Bad Harzburg.

Im Herbst besonders stärkende Gebirgsluft.

Kleine Preise. Kurzzeit bis 15. Oktober.

Illust. Führer,

Wohnungsbuch mit

allen Preisen kosten-

frei durch Herzogl.

Badekommissariaat.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Man bestelle sich so, wie man bestellten.

Rote + Lose

Ziehung 19. - 22. Oktober 1909.

Mark 545,000

Gesamtsumme

Hauptgewinne bare Geldgewinne ohne Abzug.

100,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. s. w.

Rote + Lose verbleiben nur zu Originalpreisen

zu 3.30, Porto und Wiste 30 extra, gegen Brief-

marken, Posthans, Nachn., Ausland 60 u. mehr

Glückskollekte Oppenheimer-Kaufmann

Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimerstr. 6.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909111-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. September. Der französische Feldherr Marschall Henri Bonicome...

Tagespruch: Denn auch des Lebens schönste Freuden... Adolf Müller.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. September. Zur Eröffnung des Wirtlichen Geheimen Rates...

Der Entwurf der am Mittwoch überreichten Dankadresse... Die Angelegenheit der Anstellung eines Direktors...

Das Ergebnis des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs... Der Erfolg des Wettbewerbs in diesem Jahre ist sehr erfreulich...

Das Ergebnis des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs... Die Mitglieder waren in der Lage, diesmal eine erheblich größere Anzahl von Preisen und Diplomen auszuerochen...

Was unsern Blauen Schmuck betrifft... Gegenüber den oft mit vieltem Schmuck ausgeschmückten Feiern...

Mit Ehrenpreisen sind folgende Personen bedacht worden: Geschwister Hübel, Böhligstraße 101... Am Ende...

Zu den Stadtdornerneuerungen. Für die im November stattfindenden Stadtdornerneuerungen...

Ein Direktor für die Fortbildungsschulen? Die Angelegenheit der Anstellung eines Direktors...

Seit der im Jahre 1902 erfolgten Eröffnung unserer gewerblichen Fortbildungsschulen... Von unserm Blauen Schmuck.

Was unsern Blauen Schmuck betrifft... Von unserm Blauen Schmuck.

Von unserm Blauen Schmuck. Von der weiterverwirklichten Hülfe...

Von der Erfahrung der Hülfe genest der Bericht in warmen Worten... Von der Unterstufungsjahre für anstehende Krankheiten...

Von der Unterstufungsjahre für anstehende Krankheiten. Die mit dem hygienischen Institut...

Den Zeitenunterricht in der Halle'schen besuchte vor einigen Tagen der Weimarer Professor Dr. Ballas... Für Handwerker...

Der Staatsanschaff der Stadtdornerneuerungen... Der Haus- und Grundbesitzverein...

Der Haus- und Grundbesitzverein. Die Halle'sche Zeitung... Der Verein für Naturkunde...

Aus dem Zoologischen Garten. Mit Müdigkeit darauf, daß am nächsten Sonntag...

Der Verein für Naturkunde. Der Jahresbericht 1908/09 beginnt mit einer kurzen Abhandlung über...

Möbelfabrik Reinicke & Andag, Grosse Klausstr. 40, unmittelbare Nähe der Marktkirche. Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaiserin verlässt Wien. Die Kaiserin verlässt Wien am 10. September. Die Kaiserin verlässt Wien am 10. September.

Zur Reise des Kaisers nach Italien. Am 10. September. Der Kaiser verlässt Wien am 10. September.

Preussische Klassenlotterie. Berlin, 10. September. Die Klassenlotterie wird am 10. September.

Die Luftschiffahrt. Hagen (Westf.), 10. September. Das Luftschiff wird am 10. September.

Senator Dr. Heinrich Traun. Hamburg, 10. September. Senator Dr. Heinrich Traun ist heute morgen.

Leipzig, 10. September. Heute vormittag verhandelte das hiesige Landgericht gegen den 33jährigen Fran-

zösischen Studenten und Sprachlehrer Breunl, der am 6. Januar aus dem Gefängnis der hiesigen Universitätsbibliothek fünf Bände eines wertvollen bibliographischen Werkes gestohlen hatte.

Aus den Bergen. Innsbruck, 10. September. Der Innsbrucker Kaufmann Dacor führte in den Riesengebirgen bei Telfs ab und blieb tot.

Aus der Türkei. Konstantinopel, 10. September. Der C. Hedive hat heute die Rückreise nach Ägypten angetreten.

Angebliche Verdrängung von freireligiösen Mohammedanern. Konstantinopel, 10. September. Wie aus Kanea berichtet wird, richtet die Mohammedaner von Kethyman die Anklagen der freireligiösen Mohammedaner.

Nürnberg, 10. September. Der Reichsgraf Schmidt der königlichen Kammer ist nach Unterföhring von Depots in Höhe von 100 000 Mfr. flüchtig geworden.

Kopenhagen, 10. September. Die Kaiserin-Blitve von Rußland ist heute vormittag hier an Bord des 'Polaris' eingetroffen.

Madrid, 10. September. Der Direktor der Correspondencia d'España ist verhaftet worden.

Petersburg, 10. September. Der 'Ruski Invalid' meldet: In der Presse aufgelegte Gerüchte, daß der Kriegsinizier seinen Posten verlässe, entbehren jeglicher Begründung.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. September, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Halle, Torgau, Nordhausen, Magdeburg, Coburg/Weimar, Broden.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes. Im Bereiche des östwärts vorliegenden Hochdruckzentrums hatte unser Bezirk bei nordöstlichen Winden ziemlich heiteres, trockenes, tagüber warmes Wetter.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, den 11. September: Fortdauer der Witterung.

Unter Beobachtung der Privatkorrespondenz kreist und nach folgendem: Wetterbericht vom 10. September, morgens 5 Uhr: Die Druckunterschiede sind nicht sehr groß, aber etwas verwickelt.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes vom 10. September. Gegen die üblen Folgen SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxlehner's natürl. Bitterwasser).

Bankhaus Paul Schaeffli & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Eugenburger über 1 Proz. gebietet. Ferner fliegen Gefährlicher um mehr als 1 1/2 Proz. Dampfer genommen 1 1/4 Proz. Eine Ankerung haben der die Reichthümer auf dem amerikanischen Eisen-

Einfluss. 9. Septbr. (31. Septbr.) Aufgehoben waren: 498 Aktien, 423 Aktien und 1441 Schmelze. Bezahlt für 50 kg Schlackenschmelze: Kaiser: a) feinste Marke (Schmelze) und beste Gangläufer 88 M (Doppelpreis bei 102 M), b) mittlere Marke und Gangläufer 80-84 M, c) geringe Gangläufer und ältere geringere Marke (Preis) 50-70 M.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. September, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data including Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Papiere, Anleihen, Pfandbriefe, and Anleihe Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Septbr., 1 Uhr.

Table of stock market data for Leipzig, including various bank and industrial shares.

Probier Sachfen und Umgebung.

Schöpsig, 9. Sept. (Zum Großfeuert.) Die auf dem Gießerischen Gut durch Großfeuert gerodete Ebene wurde der... (Text continues with details of the land reclamation project, mentioning the area's history and the work done by the reclamation society.)

H. Alt, 9. September. (Ebenjäger und Kinderfest.) Der hiesige Arbeiterverein feierte Sonntag sein Ebenjägerfest, dem sich Kinderfest anschloß. Der Schülerchor leitete das Fest am... (Text describes the social activities and the choir's performance.)

K. Bitterfeld, 9. September. (Zöllner's Fall.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittags auf der Berliner... (Text reports on a tragic accident involving a child and a train, detailing the circumstances and the impact on the family.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text discusses a local administrative decision regarding a school or community event.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text continues with details of the administrative meeting and the community's response.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text provides further information on the local council's activities and the community's well-being.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text details the ongoing work of the local administration and the support from the citizens.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text reports on the successful completion of a local project and the community's satisfaction.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text discusses the financial state of the community and the council's plans for the future.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text describes the local economy and the impact of the current season on the residents.)

M. Galtberg, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text concludes with a summary of the community's progress and the council's commitment to the residents.)

bieser Stelle ist vom 1. Oktober ab dem Oberlehrer Schütz in Weihenfels übertragen.

W. Wälfersdorf, 9. September. (Schwefeliger Tok.) Im Schwefelwerk bei Weihenfels wurde ein dort untergeordnetes... (Text reports on an industrial accident involving sulfur, describing the cause and the safety measures taken.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (Einbrüche in Eisenbahnstationen.) In vergangener Nacht wurde auf Bahnhöfen... (Text discusses several break-ins at railway stations, detailing the stolen items and the police's investigation.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (Wort der Eisenbahn.) Über die... (Text provides a commentary or report on railway operations, mentioning challenges and improvements.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (Zöllner's Fall.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittags auf der Berliner... (Text repeats the report on the child's death, providing additional details and public reaction.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text repeats the administrative decision, highlighting the community's support.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text continues with details of the local council's work and the community's involvement.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text reports on the successful completion of a local project and the community's satisfaction.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text discusses the financial state of the community and the council's plans for the future.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text describes the local economy and the impact of the current season on the residents.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text concludes with a summary of the community's progress and the council's commitment to the residents.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text repeats the report on the child's death, providing additional details and public reaction.)

W. Wälfersdorf, 9. September. (M. Neiß.) Die hiesige Gemeindeverwaltung beschloß in ihrer letzten Sitzung für den nächst kommenden... (Text repeats the administrative decision, highlighting the community's support.)

Sirliche Anzeigen von Halle und Joroten.

12. Sonntag nach Trinitatis, den 12. September. In 11. U. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Gipspred. Gottfried. Vorm. 10 Uhr: Oberlehrer Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beside und heil. Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Schule in der Freireichstraße; Gipspred. Gottfried. Nachm. 3 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Kirche; Dief. Frau. Abends 6 Uhr: Mattheuspredigt; Oberlehrer Prof. Schmidt. — Mittwochabend 6 Uhr: Mattheuspredigt; Superintendent D. Richter. — Freitag vorm. 9 Uhr: Beside und heil. Abendmahl; Richter. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Pastor Heinke. Vorm. 8 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst im Saale der Wittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Prediger Kinder Gottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinke. Nachm. 3 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. — D. Heilig (Kronenstraße 6a): Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst der älteren Abteilung; Gipspred. Schmitz. Nachm. 3 Uhr: Kinder Gottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener. — St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Oberlehr. Griesener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst; Oberlehr. Griesener.

Personalanzeigen.

Es wurde befohlen dem Stadtrat Dr. Richter, Sanitätsarzt des Magdeburger... (Text contains official notices regarding personnel changes and administrative matters.)

Sport und Jagd.

K. E. Erneuerung der... (Text contains various notices related to sports, hunting, and local events, including mentions of races and public works.)

